



Landessportbund M-V
Wittenburger Straße 116
19059 Schwerin

Wahlprüfsteine Landessportbund

1. Gesellschaftlicher Wert des Sports

Der Landessportbund MV e. V. vertritt die Interessen von ca. 310.000 Mitgliedern in 1.800 Sportvereinen. Er engagiert sich für die Entwicklung des Breiten- und Leistungssports und übernimmt Verantwortung für gesellschaftliche Teilhabe, Integration und demokratische Kultur. Die Leistungen seiner Athletinnen und Athleten und die Strahlkraft großer Sportereignisse sind ein wichtiges Aushängeschild für unser Land.

Frage:

1. Welche Rolle soll der organisierte Sport in Ihrer Politik für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Teilhabe und Demokratiestärkung spielen und wie wird sich dieser Anspruch in den politischen Prioritäten und Entscheidungen Ihrer Partei widerspiegeln?

Antwort:

Der organisierte Sport ist eine tragende Säule unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts. Sportvereine vermitteln Leistungsbereitschaft, Disziplin, Teamgeist, Fairness und Verantwortungsbewusstsein. Gerade im ländlichen Raum übernehmen sie oft Aufgaben, die weit über den Sport hinausgehen, und stärken Gemeinschaft sowie gesellschaftliche Teilhabe.

Regelmäßige Bewegung schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Übergewicht, Osteoporose und psychischen Erkrankungen und ist damit das wirksamste und günstigste Präventionsinstrument, das wir haben. Deshalb werden wir den Breitensport als Gesundheitsvorsorge politisch und finanziell aufwerten.

Sport ist Gesundheitsvorsorge, gesellschaftlicher Kitt und Standortfaktor zugleich. Über 300.000 Menschen sind in den Sportvereinen Mecklenburg-Vorpommerns organisiert und stellt somit das Rückgrat unserer Gemeinschaft dar. Sport verbindet Generationen, schafft Identität und hält Menschen gesund. Diese Kraft wollen wir nicht verwalten, sondern stärken.

Seite 1 von 9

Darüber hinaus betrachten wir Sport nicht als isoliertes Politikfeld, sondern als Querschnittsaufgabe. Entscheidungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Städtebau, Ehrenamt, Familienpolitik und kommunale Entwicklung haben unmittelbare Auswirkungen auf die Sportlandschaft. Deshalb wollen wir den organisierten Sport frühzeitig in sportrelevante politische Entscheidungsprozesse einbeziehen und seine Expertise stärker nutzen.

Die Autonomie des Sports gegenüber staatlicher Einflussnahme und ideologischen Auflagen ist für uns nicht verhandelbar. Vereine sind eigenständige Orte des gesellschaftlichen Miteinanders.

Die AfD Mecklenburg-Vorpommern setzt sich deshalb für eine verlässliche Stärkung des Breiten- und Nachwuchssports ein. Sportvereine dürfen nicht mit immer neuen gesellschaftspolitischen oder ideologischen Zusatzaufgaben und ständig anwachsender Bürokratie überfrachtet werden. Ihre Kernaufgabe bleibt die Förderung von Bewegung, Gesundheit, Gemeinschaft und sportlicher Leistung.

2. Autonomie, Eigenverantwortung, Verwaltungsvereinfachung

Während der Einfluss der Politik auf den organisierten Sport stetig zunimmt, wird der Landessportbund MV in sportrelevante Entscheidungsprozesse oft nicht angemessen einbezogen. Zudem erschweren sehr detaillierte Haushalts- und Fördervorgaben sowie steigende bürokratische Anforderungen eine verantwortungsvolle, eigenständige und bedarfsgerechte Bearbeitung der Anliegen seiner Mitglieder. Die Belastungen für Ehrenamtliche im Sport nehmen dadurch stetig zu.

Frage:

2. Werden Sie die finanzielle und administrative Eigenständigkeit des LSB MV stärken, indem Sie dem organisierten Sport verbindlich größere Entscheidungsspielräume beim Einsatz von Fördermitteln ermöglichen und welche Veränderungen in Verwaltungspraxis werden Sie veranlassen, um den bürokratischen Aufwand für Sportvereine und Ehrenamtliche spürbar zu reduzieren?

Antwort:

Die zunehmende Bürokratisierung belastet Vereine, Ehrenamtliche und Verbände erheblich. Förderverfahren müssen vereinfacht, Nachweis- und Dokumentationspflichten reduziert sowie Entscheidungswege verkürzt werden.

Die AfD Mecklenburg-Vorpommern befürwortet größere Entscheidungsspielräume des Landessportbundes beim Mitteleinsatz. Fördermittel sollen stärker pauschalisiert und mehrjährig planbar ausgestaltet werden.

Wir bekennen uns ausdrücklich zum Subsidiaritätsprinzip. Entscheidungen über sportfachliche Belange sollten möglichst dort getroffen werden, wo die praktische Erfahrung vorhanden ist – in Vereinen, Verbänden und beim Landessportbund. Die Rolle der Politik besteht darin, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen, nicht darin, den organisierten Sport durch Detailsteuerung zu bevormunden.

Darüber hinaus setzen wir uns für eine konsequente Digitalisierung und Vereinfachung von Förderverfahren ein. Vereine und Ehrenamtliche dürfen ihre Zeit nicht überwiegend mit Formularen und Verwaltungsaufgaben verbringen müssen, sondern sollen sich auf ihre eigentliche Vereinsarbeit konzentrieren können.

Bürokratische Hürden für Vereine, sei es bei Förderanträgen, Versicherungspflichten oder Nachweispflichten, werden wir systematisch abbauen. Vereine sollen sich auf ihren eigentlichen Zweck konzentrieren können: Sport, Gemeinschaft und Nachwuchsförderung.

Zugleich wollen wir Förderverfahren grundsätzlich auf ihre Praxistauglichkeit überprüfen. Ziel ist ein Vertrauensprinzip gegenüber Vereinen und Ehrenamtlichen statt immer neuer Kontroll- und Nachweispflichten. Wer sich ehrenamtlich engagiert, darf nicht durch übermäßige Reglementierung von seiner eigentlichen Arbeit abgehalten werden.

3. Sportförderung & Finanzierungssicherheit

Die bislang in ihrer Höhe festgeschriebene Sportförderung berücksichtigt weder die allgemeine Preis- noch die Lohn- und Tarifentwicklung. Dadurch verliert die Förderung real kontinuierlich an Wert. Bei gleichzeitig steigenden Mitgliederzahlen verringert sich der Anteil der Landesförderung an der Gesamtfinanzierung des organisierten Sports stetig. Dies erschwert eine verlässliche Planung und bindet zunehmend Ressourcen in Verwaltung statt in sportliche Angebote.

Frage:

3. *Wie positioniert sich Ihre Partei dazu, die Sportförderung gesetzlich bzw. haushaltsrechtlich so auszugestalten, dass sie automatisch an Preis-, Lohn- und Tarifentwicklungen angepasst wird und damit ihr realer Wert dauerhaft gesichert wird?*

Antwort:

Die reale Entwertung der Sportförderung durch Inflation sowie steigende Energie-, Bau- und Personalkosten gefährdet die langfristige Handlungsfähigkeit vieler Vereine.

Eine dauerhaft leistungsfähige Sportförderung setzt voraus, dass Förderansätze nicht jahrelang unverändert bleiben, während Kosten für Personal, Energie, Bauleistungen und Sachausgaben stetig steigen. Deshalb unterstützen wir die Einführung eines Mechanismus, der die Entwicklung relevanter Kostenfaktoren regelmäßig berücksichtigt und Planungssicherheit schafft.

Wir unterstützen deshalb eine regelmäßige und verbindliche Anpassung der Sportförderung an die allgemeine Preis-, Lohn- und Tarifentwicklung. Ziel muss eine verlässliche, planbare und auskömmliche Finanzierung des Sports sein.

Gleichzeitig erwarten wir einen sparsamen und zielgerichteten Mitteleinsatz. Priorität müssen dabei Breitensport, Nachwuchsförderung, Ehrenamt sowie Sportstätten im ganzen Land haben.

Breitensport ist kein Luxus, sondern Teil der öffentlichen Gesundheitsvorsorge. Jeder Euro, der in Bewegung, Prävention und Vereinsarbeit investiert wird, spart langfristig erhebliche Kosten im Gesundheitswesen.

4. Würde sich Ihre Partei' dafür einsetzen, den LSB MV, wie in anderen Bundesländern auch, als regelmäßig begünstigte Organisation (Destinatär) der Lotto-Gesellschaft MV zu bestimmen?

Antwort:

Die AfD Mecklenburg-Vorpommern steht einer stärkeren institutionellen Beteiligung des organisierten Sports an den Erlösen der Lotto-Gesellschaft grundsätzlich offen gegenüber.

Der organisierte Sport leistet einen erheblichen gesellschaftlichen Beitrag und sollte daher dauerhaft planbarer an entsprechenden Mitteln beteiligt werden. Voraussetzung bleibt jedoch Transparenz, Zweckbindung und eine nachvollziehbare Mittelverwendung.

4. Sportraumentwicklung & Sportstätten

Sportvereine werden in ihrem Bemühen um den Ausbau ihrer Sportangebote vielerorts durch die Kapazitäten der vorhandenen Sportstätten begrenzt. Eine bedarfsgerechte Planung der Sportstättenentwicklung als Grundlage für Investitionen ist eine entscheidende Voraussetzung, um mehr Bewegungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Fragen an die Parteien:

5. Wie stellen Sie sicher, dass die Sportinfrastruktur im ganzen Land so weiterentwickelt wird, dass sie dem wachsenden Bedarf aller Bevölkerungsgruppen gerecht wird?

Antwort:

Viele Sportstätten in Mecklenburg-Vorpommern sind sanierungsbedürftig oder reichen für den tatsächlichen Bedarf nicht mehr aus. Besonders im ländlichen Raum besteht erheblicher Investitionsbedarf.

Wir setzen uns deshalb für ein langfristiges Sportstättenmodernisierungsprogramm ein, das insbesondere:

- den Erhalt wohnortnaher Sportangebote,*
- die Sanierung bestehender Anlagen,*
- den bedarfsgerechten Neubau,*
- sowie eine stärkere Unterstützung finanzschwacher Kommunen ermöglicht.*

Darüber hinaus halten wir eine landesweite Sportentwicklungsplanung für erforderlich. Nur wenn Bedarfe frühzeitig erfasst und mit den Kommunen, Sportvereinen und Fachverbänden abgestimmt werden, können Investitionen zielgerichtet erfolgen und Fehlentwicklungen vermieden werden. Sportinfrastruktur ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und darf nicht auf Ballungsräume konzentriert werden.

Angesichts steigender Bau-, Energie- und Unterhaltungskosten müssen Förderprogramme regelmäßig überprüft und an die tatsächlichen Rahmenbedingungen angepasst werden, damit notwendige Sanierungen und Modernisierungen nicht aufgeschoben werden.

Es sind die Menschen vor Ort, die für ein lebenswertes Umfeld sorgen. Selbst kleine Dörfer können durch das Engagement ihrer Einwohner eine hohe Lebensqualität im kulturellen und

gemeinschaftlichen Sinne aufweisen. Sportvereine sind dabei häufig Mittelpunkt des sozialen Lebens.

5. Leistungssport & Nachwuchsförderung

Mit den Maßnahmen der Landesregierung zur Stärkung der Bundesstützpunkte und des Leistungssports konnte die Situation für Athletinnen und Athleten sowie für Trainerinnen und Trainer in den letzten Jahren deutlich verbessert werden. Zur langfristigen Sicherung der Leistungssportstrukturen ist eine Verstetigung dieser Förderung unerlässlich.

Fragen:

6. *Welche Position vertreten Sie zur dauerhaften Absicherung und Weiterentwicklung des Verbundsystems im Leistungssport von Leistungsstützpunkten, Eliteschulen des Sports und den Sportinternaten?*

Antwort:

Mecklenburg-Vorpommern verfügt über eine leistungsfähige Spitzensportinfrastruktur, die bundesweit bemerkenswert ist. Der Olympiastützpunkt betreut Bundeskaderathleten in zehn olympischen Sportarten an drei Standorten.

Rostock ist Trainingsstandort für Ruderer, Wasserspringer, Short-Track-Athleten und Segler. Schwerin ist Heimat erfolgreicher Boxer und Volleyballer und wird künftig auch den Bahnradsport weiter stärken. Neubrandenburg gehört mit Leichtathletik, Kanu-Rennsport und Triathlon zu den erfolgreichsten Spitzensportstandorten Deutschlands.

Olympiasiege sowie Welt- und Europameistertitel belegen die Leistungsfähigkeit dieser Strukturen eindrucksvoll.

Die Eliteschulen des Sports in Neubrandenburg und Schwerin sowie die Christophorus-Schule in Rostock ermöglichen jungen Athletinnen und Athleten die Verbindung schulischer und sportlicher Spitzenleistungen. Diese Einrichtungen wollen wir dauerhaft sichern und stärken.

Leistungssportförderung darf sich nicht allein auf zentrale Strukturen konzentrieren. Erfolgreiche Spitzensportler entstehen in den Vereinen vor Ort. Deshalb wollen wir die Verbindung zwischen Leistungsstützpunkten, Vereinen, Eliteschulen und Sportinternaten weiter stärken und die Nachwuchsarbeit an der Basis gezielt unterstützen.

Die Bundesstützpunkte für Kanurennsport und Triathlon in Neubrandenburg sowie Segeln in Rostock standen in der Vergangenheit mehrfach auf der Kippe und sind derzeit nur bis 2028 gesichert. Wir werden uns auf Landes- und Bundesebene dafür einsetzen, dass diese Standorte dauerhaft erhalten und weiterentwickelt werden, weil sie nachweislich Weltklasseleistungen hervorbringen.

Talentförderung muss unabhängig von Herkunft oder sozialem Hintergrund erfolgen und sich konsequent am Leistungsprinzip orientieren.

7. Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um junge Athletinnen und Athleten dabei zu unterstützen, ihre sportliche Laufbahn mit Ausbildung, Studium oder Beruf zu verbinden und langfristig in Mecklenburg-Vorpommern zu halten?

Antwort:

Junge Leistungssportler benötigen verlässliche Perspektiven in Mecklenburg-Vorpommern. Deshalb wollen wir die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Hochschulen, Ausbildungsbetrieben, Polizei, Bundeswehr und Sportverbänden stärken.

Duale Karrieremodelle, die Spitzensport mit Schule, Ausbildung, Studium oder Bundeswehr verbinden, wollen wir ausdrücklich stärken, damit junge Talente langfristig in Mecklenburg-Vorpommern bleiben können.

Flexible Ausbildungsmodelle und Kooperationen mit regionalen Unternehmen können dazu beitragen, sportliche Entwicklung und berufliche Zukunft besser miteinander zu verbinden.

Ziel ist es, Talente im Land zu halten und Mecklenburg-Vorpommern dauerhaft als erfolgreichen Sportstandort zu stärken.

6. Sport, Bildung & Ganzttag

Immer mehr Kinder und Jugendliche in Mecklenburg-Vorpommern haben aufgrund von Bewegungsmangel motorische Defizite. Sportunterricht und außerunterrichtlicher Schulsport legen wichtige Grundlagen für eine ganzheitliche Bildung und einen körperlich aktiven Lebensstil. Gleichzeitig steht der Schulsport u. a. durch fehlende Fachkräfte und eingeschränkte Sportstättenkapazitäten vor großen Herausforderungen.

Die Bewegungsangebote der Sportvereine verfügen über ein erhebliches Potenzial, motorische Defizite auszugleichen und den Schulsport insbesondere im Ganzttag qualitativ zu bereichern.

Fragen:

8. Wie positioniert sich Ihre Partei zur täglichen Bewegungszeit in Kita und Schule?

Antwort:

Die zunehmenden motorischen Defizite bei Kindern und Jugendlichen sind besorgniserregend. Bewegungsmangel ist längst ein ernstes gesundheitliches Problem geworden.

In den kommenden Jahren sollte der Fokus auf die körperlich-motorische, geistige, soziale und emotionale Entwicklung der Kinder durch Bewegung und Spiel in Kindertagesstätten gerichtet werden.

Wir werden Sport als unverzichtbaren Bestandteil schulischer Bildung verteidigen. Deshalb unterstützen wir mehr tägliche Bewegung in Kita und Schule, ausreichend qualifizierte Sportlehrer sowie bessere Sportstätten.

Auch die stärkere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen kann helfen, motorische Defizite frühzeitig auszugleichen und Kinder dauerhaft für Bewegung zu begeistern.

9. Welche Maßnahmen wollen Sie zur langfristigen Sicherung und Verbesserung des Schulsports umsetzen?

Antwort:

Schulsport darf nicht weiter ausgedünnt werden. Wir setzen uns für die Stärkung des Sportunterrichts als reguläres Unterrichtsfach ein.

Dazu gehören:

- *ausreichende Lehrerstellen,*
- *bessere Sporthallenkapazitäten,*
- *mehr Qualifizierungsmöglichkeiten,*
- *der Erhalt von Sportprofilen und Talentschulen,*
- *sowie die verlässliche Absicherung außerunterrichtlicher Sportangebote.*

Darüber hinaus wollen wir die Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen ausbauen. Vereine verfügen über wertvolle Erfahrung und qualifizierte Übungsleiter, die den Schulsport und außerunterrichtliche Bewegungsangebote sinnvoll ergänzen können.

Sport ist kein Nebenfach zweiter Klasse, sondern zentral für Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenzen.

10. Werden Sie den BewegungsCHECK MV verbindlich in allen Grundschulen einführen und wie stellen Sie die personellen und organisatorischen Voraussetzungen dafür sicher?

Antwort:

Frühe Bewegungstests können helfen, motorische Defizite rechtzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern.

Eine landesweite Einführung des BewegungsCHECK MV kann sinnvoll sein, wenn sie praxistauglich ausgestaltet wird und Schulen organisatorisch nicht zusätzlich überfordert. Voraussetzung sind ausreichende personelle Ressourcen sowie eine enge Zusammenarbeit mit Sportvereinen und Fachkräften.

Entscheidend ist, dass solche Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Bewegungsentwicklung dienen und nicht zu zusätzlicher Bürokratie führen.

11. Welche Rolle soll der organisierte Sport im Ganzttag übernehmen, und wie werden Sportvereine künftig strukturell und finanziell verlässlich eingebunden?

Antwort:

Sportvereine sind unverzichtbare Partner für qualitativ hochwertige Ganztagsangebote.

Die Einbindung der Sportvereine darf nicht projektbezogen und kurzfristig erfolgen. Vielmehr benötigen Vereine verlässliche Rahmenbedingungen, damit sie dauerhaft Personal, Übungsleiter und Angebote für den Ganzttag planen können.

Wir setzen uns dafür ein, Vereine stärker und verlässlich in Ganztagsstrukturen einzubinden. Dazu gehören:

- *langfristige Finanzierungsmodelle,*
- *weniger Bürokratie,*
- *klare Ansprechpartner,*
- *sowie eine faire Vergütung von Übungsleitern und Trainern.*

Ganzttag darf nicht zu Lasten des Vereinssports organisiert werden, sondern sollte ihn sinnvoll ergänzen.

Die Bewegungsangebote der Vereine verfügen über ein enormes Potenzial, motorische Defizite auszugleichen und Kindern soziale Kompetenzen, Leistungsbereitschaft und Gemeinschaftssinn zu vermitteln.

Der organisierte Sport muss bei der Ausgestaltung zukünftiger Ganztagsangebote frühzeitig beteiligt werden. Die Erfahrungen der Vereine vor Ort sind unverzichtbar, um bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Bewegungsangebote sicherzustellen.

7. Ehrenamt und freiwilliges Engagement im Sport

Neben der Verfügbarkeit von Sportstätten ist bei stetig steigenden Mitgliederzahlen im LSB MV insbesondere die Zahl qualifizierter ehrenamtlicher Übungsleiter und Trainer ein zunehmend hemmender Faktor für die Sportentwicklung im Land.

Um den Bedarf an gut qualifizierten ehrenamtlichen Fachkräften und damit die Qualität der sportlichen Angebote langfristig zu sichern, braucht es besondere Förderung für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport und hochwertige Qualifizierungsangebote.

Frage:

12. Welche zusätzlichen Haushaltsmittel wird Ihre Partei dem Landessportbund MV dauerhaft und verbindlich zur Verfügung stellen, um die ehrenamtliche Tätigkeit von Übungsleitern und Trainern nachhaltig zu fördern?

Antwort:

Es sind die Menschen vor Ort, die unser Gemeinwesen zusammenhalten. Wer in der Freiwilligen Feuerwehr Dienst tut, im THW anpackt, im Sportverein trainiert, im Chor singt oder sich kommunal engagiert, leistet einen unverzichtbaren Beitrag für unser Land.

Wir bekennen uns klar zum Ehrenamt. Eine politische Vereinnahmung des Ehrenamtes lehnen wir ab.

Ehrenamtliche Arbeit verdient nicht nur Dankbarkeit, sondern auch materielle Anerkennung. Deshalb wollen wir die Ehrenamtskarte mit echten Vorteilen ausstatten, etwa durch Vergünstigungen im öffentlichen Nahverkehr, Eintrittsermäßigungen oder steuerliche Entlastungen.

Neben finanzieller Anerkennung braucht das Ehrenamt vor allem Vertrauen. Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung, organisieren Trainingsbetrieb, Wettkämpfe und Vereinsleben. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, bürokratische Belastungen konsequent zu reduzieren und ehrenamtliches Engagement nicht durch immer neue Vorschriften zu erschweren.

Ehrenamtliche Trainer, Übungsleiter sowie Kampf- und Schiedsrichter leisten einen gesellschaftlichen Wert, der in keiner Statistik vollständig erfasst wird. Ohne sie gäbe es keinen Vereinssport.

Ihre Aufwandsentschädigungen wollen wir regelmäßig an die Lohn- und Preisentwicklung anpassen. Zusätzlich sollen Qualifizierungsangebote gestärkt und Nachwuchs gezielt für ehrenamtliche Tätigkeiten gewonnen werden.

Besonders jungen Menschen bietet das Ehrenamt die Möglichkeit, früh Verantwortung zu übernehmen. Dieses Engagement soll künftig sichtbarer gewürdigt werden, etwa durch dokumentierte Ehrenamtsleistungen als Beiblatt zum Zeugnis.

Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote für Trainer, Übungsleiter sowie Vereinsfunktionäre müssen langfristig abgesichert werden. Sie sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, die hohe Qualität des Vereinssports in Mecklenburg-Vorpommern dauerhaft zu erhalten.

Gerade im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern ist Mobilität eine zentrale Voraussetzung für ehrenamtliches Engagement. Viele Trainer, Übungsleiter, Kampf- und Schiedsrichter legen Woche für Woche erhebliche Strecken zurück, um Training, Wettkämpfe und Vereinsveranstaltungen überhaupt zu ermöglichen.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Fahrkostenerstattung und steuerlichen Pauschalen regelmäßig an die tatsächliche Kostenentwicklung angepasst werden. Die in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Kraftstoffpreise sowie die zusätzliche Belastung durch die von uns abgelehnte CO₂-Bepreisung dürfen nicht dazu führen, dass ehrenamtlich Engagierte ihre unverzichtbare Arbeit aus eigener Tasche finanzieren müssen.

Wer Zeit, Verantwortung und Mobilität für die Gemeinschaft einbringt, verdient eine auskömmliche und realitätsgerechte Erstattung seiner Aufwendungen. Ehrenamt darf nicht an steigenden Mobilitätskosten scheitern.